

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgebühren. Monats-Abonnement 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Zeitung (Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Wörzinger 18, (am Brandenplatz.)

Nr. 57.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 8. März

1873.

Telegraphische Nachrichten.

London, 6. März. In Crodon fand gestern das Festmahl zu Ehren des Abgeordneten Vode King statt, des Beteranen in dem Kampfe für die Ausdehnung des Wahlrechts und die geheime Abstimmung. 500 Theilnehmer waren zugegen, darunter auch die Minister Gladstone, Lowe und Cardwell. Gladstone verbreitete sich über die trübe Universitätsvorlage und erklärte, daß die Regierung mit Vordenen alle nützlichen Amendements, annehmen würde, um wirklichen Beschwerden entgegenzutreten. Er sagte hinzu, wenn die Stunde der Abfertigung für das Ministerium kommen sollte, so würden sie dazu bereit sein, aber ihr Amt nicht unthunig aufgeben.

Madrid, 5. März. Die hier aus Barcelona eingetroffenen Zeitungen vom 4. d. enthalten die Meldung, daß die Eisenbahnerverbindung mit Frankreich wiederhergestellt und der Verkehr dahin völlig ungestört ist. Am 6. soll auch der Dienst zwischen Barcelona und Saragossa wieder beginnen, so daß dann nach allen Seiten hin die Verbindung mit der Hauptstadt von Katalonien wieder offen ist.

Madrid, 5. März. Bei den Wahlen für die Commission zur Vorbereitung der Vorlage, betreffend Suspension der Sitzungen der Nationalversammlung bis zum Zusammentraten der konstituierenden Versammlung, sind nur Gesetzentwürfe zu Mitgliedern gewählt worden. Die Regierung muß insofern, ungeachtet des Ausfalls der Wahl, entschlossen sein, auf ihrem Posten zu bleiben und erst die Vorlage des Verdicts der Commission in der Nationalversammlung abzuwarten, um dann entweider abzutreten oder die Versammlung aufzulösen, nur Salmeron und Galtzer sollen in dieser Beziehung sich der Ansicht der übrigen Mitglieder der Regierung nicht anschließen. Die Nationalversammlung setzte heute die Beratung des Gesetzes über die Aufhebung der Sklaverei in Portorico fort. — In San Roque bei Gibraltar soll eine Abtheilung von 200 Carabiniers sich für Don Carlos erklärt und ihre Offiziere sich der Erhebung angeschlossen haben.

Wissabon, 5. März. In der heutigen geheimen Sitzung der Deputirtenkammer gab die Regierung die Erklärung ab, daß Portugal zu allen auswärtigen Mächten, insbesondere zu Spanien, in durchaus freundschaftlichen Beziehungen stehe. Die ministeriellen Blätter sprechen ihre Befriedigung über die sympathischen Rundgebungen aus, welche die Regierung anlässlich der letzten Ereignisse in Spanien von den Mächten empfangen habe. — Die Kammern haben gestern die Vorlage über die Einberufung der Wähler angenommen. — Das Journal "Claros políticos" kündigt an, daß gegen diese Vorlage eine frische Manifestation vorbereitet wird. — Der Schrift der Tabakarbeiter durch Bewilligung von Concessionen seitens der Arbeitgeber seine Beendigung gefunden.

Neuwied, 5. März. Der Postdampfer des baltischen Lloyd "Humboldt" ist heute mit Passagieren und voller Ladung von hier über Havre nach Stettin in See gegangen.

Neuwied, 6. März. Hier eingegangene Nachrichten zufolge ist ein großes Auen in New-Mexico zwischen der Willy und der Polky zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. Erstere suchten sich der Polizeistation zu bemächtigen, wurden jedoch von der Polizei zurückgewiesen, welche sich über die Artillerie zu ihrer Vertheidigung bediente. Ein Leuter und zehn Verwundete blieben auf dem Platze. Nach dem Eintreffen von Bundeskräften räumte die Willy vollständig das Feld.

[15] Herrn Schellbogen's Abenteuer.

Von Julius Kobenberg.

(Fortsetzung.)

Der Marienhof ist ein so stiller, dunkler weltentlegener Winkel, als man sich nur einen denken kann. Der Lärm von Berlin dringt nur dumpf, wie aus weiter Ferne, hier herein. Man glaubt verschollen zu sein, in einer anderen Welt und einem anderen Jahrhundert, wenn man hier steht. Eingeschlossen von den Hinterhäusern des Neuen Marktes, und der Bischofsstraße, mit kaum zwei oder drei Häusern, alten Häusern, in denen Menschen wohnen, die zur Kirche gehören. Ist man hier nie auf einer halbverfallenen Insel, mitten in dem Strome des Berliner Lebens. Nur da und dort, auf dem verfallenen Treppentritt, sitzt ein Kind, welches auch dreinschaut, wie gebannt von der Gernüchtheit dieses Dinges, oder hoch oben zwischen den Balken eines Gerüstes sieht man einen Mauerer schweben, welcher geräuschlos an irgend einer Giebelwand seine Arbeit thut. Die sadigen Contouren der Dächer lassen nur ein schmales Stück Himmel frei, und selten, nur am hohen Mittag, scheint die Sonne herab in den Marienhof, der sonst immer schattig ist und voll eines fernen Schweigens, durch welches man die eigene fernere Jahreshälfte, leise, trübselig zu vernahmen meint. Eine wunderbare Kühle, welche voll von den Atomen verwitterter Zeiten und dahingegangener Geschlechter ist, weht aus den dümmrigen Ecken und Maueröffnungen. Man atmet gleichsam die Vergangenheit und sieht sich unter ihrer mächtigen Einwirkung einen Bestandtheil derselben werden. Nur zwei schmale finstere Gassen münden in den Kirchhof, das eine von der Klosterstraße her, mit dem Namen: die "Neue Gasse", obwohl sie so alt und so schwarz ist, wie die Spree am Unterbaum, und das andere vom Neuen Markt her, welches gar keinen Namen hat.

In der Mitte liegt die Marienkirche, ein Gotteshaus von hohem Alter, welches die Marienkirche, die Orgel, die Kurfürsten, die Bischöfe und die Präbste überlebt hat und noch

Deutsches Reich.

Abgeordnetenhaus, 58. Sitzung vom 5. März 73 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Staatshaushaltses. Das Haus welches bei der brüderlichen im Einigungsvertrag über die Bedürfnisse empfindet, die Verhandlungen möglichst beschleunigen, vertritt auf die Generaldeputation ein. In der zweiten Beratung war von der Zahl der im Etat der Berg- und Hüttenverwaltung figurierenden Establishments, deren Verkauf regierungsseitig in Aussicht genommen war, das Salzwerk bei Stajfurt gelichtet worden. Abg. Richter (Gagen) hat beantragt, dasselbe wiederum unter diese Zahl aufzunehmen, nicht jedoch seinen Antrag zu rück, da er erachtet, daß der Bedanke an die Veräußerung des Salzwerkes Salzwerkes für dieses Jahr seine praktische Bedeutung verloren habe.

Beim Etat der Eisenbahnerverwaltung haben die Abg. Hammacher und Genossen beantragt, die Eisenbahner über die Eins bei Besetzung zu beurlauben, daß sie die Geschäftsführung der Stadt möglichst wenig beeinträchtigt. Die Resolution, mit welcher die Regierung einverstanden ist, wird fast einstimmig angenommen. Abg. Berger hat zum Etat des Abgeordnetenhauses die Vermehrung hinzuzulassen beantragt, daß die Diäten für die Mitglieder der nächsten Legislaturperiode ab 1874. betrugen sollen, mit Rücksicht auf die in der heutigen Vormittagssitzung angenommene Vorlage sieht er den Antrag zurück. Sollte dieser wieder Erörtert nicht Geleg werden, so behält er sich die Wiederholung seines Antrages für die nächste Session ausdrücklich bevor. Alle übrigen Theile des Etats, so wie das Etatsgesetz selbst werden unangetastet ohne Discussion und zwar einstimmig genehmigt. Die dritte Beratung ist hiernit geschlossen. Schluß der Sitzung 9 Uhr.

58. Sitzung vom 6. März. Auf der Tagesordnung steht zunächst ein Antrag des Abg. Chertig, betreffend die Verwendung der Einkünfte der Stifter Marienburg, Naumburg und Jena. Demzufolge soll die Regierung das durch den Friedensvertrag mit Sachsen von 1866 ihr unumgänglich überlassene Verlangen auf diese Stifter dahin anwenden, daß 1. keine neue Anwartschaft ertheilt und Anwartschaften in den Besitz eines Stillsitzigen nicht übertragen werden, bis die Einkünfte der Stifter vollständig zu kirchlichen und Unterrichtszwecken verwendet werden. Regierungskommissioner, Geheim Rath Jörck, erwidert, daß schon jetzt die Einkünfte der Stifter zum größten Theil für Kirche und Schule verwendet werden; seit 1864 sei auch keine neue Stelle vergeben und es werde auch kein vergeben werden, bis die Einkünfte der Stifter vollständig seien; das könne er allerdings nicht verhindern, daß die Anwartschaft in dem Sinne des zweiten Theils des Antrages erfolgen werde. Nach unentschiedener Debatte wird der Antrag angenommen.

Es folgt die erste und zweite Beratung des Antrages Vernard an Annahme eines Steuererlasses, betr. die Aufhebung der Abgaben der Steuer und Zehnten auf den Wein, welche in dem einzigen Paragraphen bestimmt, daß vom 1. Juli dieses Jahres ab diese Steuer nicht mehr erhoben werden solle. Der Antragsteller recapitulirt die bekannten Ausgaben gegen die Steuer, die im Jahre 1870 nach statistischen Ausweisen 993,000 Thlr. ergeben habe, heute vielleicht 1,300,000 Thlr. betrage, sich vermehren als die bei der gegenwärtigen Einkünfte an keine Stelle fielen. Abg. Berger (Witten) beantragt, daß 1. Juli d. J. zu jezen 1. April d. J. und weist aus, daß von statistischen Verdicten des Landes nach, daß der Finanzminister selbst früher als Abgeordneter diese Steuer perhorrescirte habe. Der Minister des Innern erklärt, daß die Frage, ob die Einführung der Steuer und Zehnten auf den Wein, nicht in Betracht komme; dieselbe erlöste jetzt, und es handelt sich nur darum, wenn man eine Steuererleichterung eintreten lassen wolle, ob der Zeitungs- und Kalenderbestimmte besonders drückend empfunden werde. Dies müßte angehend anderer Anlagen venient werden. Die finanzielle Lage sei augenblicklich eine günstige, die Weidwirtschaft der Weinbauern würden aber nicht immer leidend sein und die Weinbauern, namentlich die Bauern zu Unterrichtsstellen, seien sehr bedenklich. Der Abgeordnete Berger habe die Zeitungssteuer ein illegitimes Kind genannt; ein solches könne zu Zeiten allerdings sehr un bequem werden (Heiterkeit), aber das berechtige noch nicht, dasselbe aus der Welt zu schaffen. Die Stimmen der Versammlung in der vorliegenden Frage sind beweisendes Moment, denn es handle sich dabei um ihre eigenen Interessen, und die gesamte, liberale, ultramontane, conservativ und demokratische

immer an jeden Sonntag mit dem Gelaut seiner Glocken die Gemeinde zum Dienste des Herrn laubt, dessen Heiligkeit nicht schon so viele Jahrhunderte lang, in guter und böser Zeit, un wandelbar auf diesem steinernen Ban geruht hat. Vor dem alterthümlichen Portal steht ein Steinkreuz, das herkömmliche Wahrzeichen von Berlin, wie der Steinbock an der St. Swithunskirche zu London, auf welchem Jack Cade, der Rebelle gefessen, das der City ist. Ein baufälliges Ding nun ist dieses Steinkreuz von Berlin, mühsam noch zusammengehalten von Klammern, und mit einer eisernen Stange festgenietet an die Kirchenwand; aber es steht auf der Stelle, wo die rebellischen Berliner eintrug, vor mehr als fünfshundert Jahren einen ihrer Präbste erluchten, — noch heut, nach so langer Zeit, erdähnd, wach ein wildes Geschlecht unsere Vorfäter gewesen und wie sie dafür zwanzig Jahre lang in Acht und Bann hängen mußten.

An dieses Steinkreuz lehnte sich Herr Schellbogen, um von seinen Einkäufen einen Augenblick anzurühren. Dann ging er zum Kister, ließ sich von demselben die Kirche aufschließen, und lauschte mit großer Anacht den Erklärungen, welche dieser ihm über die darin befindlichen Merkwürdigkeiten gab. Der Kister konnte ihn; denn er kam jedes Jahr, um dieselbe Zeit, beinahe um dieselbe Stunde. Doch da er auch in jedem Jahr mit derselben Wäpstege jubelte, so hatte der Kister nichts dagegen, ihn immer wieder auf's Neue zu belehren, wobei er freilich im Stillen dachte, ob er wohl darauf zu künft. einmal mehr Nachfolge zu werden, das er sich Allers so genau einprägnet? Der arme Schellbogen! Alle Chancen der Vergänglichkeits erfüllen seine Seele mit einem unbesprechlichen Leid, wenn er in diese Kirche trat, deren hohe Pfeiler stündlich auf ihn herab zu sehen schienen, aus deren weiten Räumen, aus der Dämmerung selber, ihn eine Stimme zu fragen schien: "Wo lange wirst Du noch kommen, um die Weisheit zu werden?"

Dann erwiderte ihm Herz ganz demüthig: "Ihr dunklen Wäpsten und ihr gewaltigen Bogen, könnt ihr nicht einmal unter Euch zu man! Ihr seht doch, daß der eurer unerschütterlichen Höhe, aber mein Glück und mein Leben, das ist unter Euch zusammengebrochen. Laßt mich nur noch

einmal in eurer Höhe stehen und dann erst liberal, ultramontane, conservativ und demokratisch, jedes kann er leuchtet dem Hause wenig Aussicht auf Erfolg haben, wenn es einen Beschluß im Sinne der Vorlage fassen sollte, da seine Auffassung von dem Staatsministerium ertheilt werde.

Die Generaldeputation wird hierauf geschlossen. Bei der sodann folgenden zweiten Beratung empfiehlt der Abgeordnete Gortberg die Ablehnung des Antrages und die Annahme der von der Folgebcommission beantragten Resolution, die Regierung auszuordnen, im nächsten Jahre eine Vorlage wegen Aufhebung der Zeitungssteuer zu machen. Der Antrag des Abgeordneten Vernard wird hiernach in namentlicher Abstimmung mit 202 gegen 123 Stimmen angenommen. Bei der Feststellung der Tagesordnung für morgen protestirt der Abgeordnete Winkler dagegen, daß die Kirchenordnungen beraten werden, bevor das Gesetz über die Vertheilungsdarlegung perfect geworden. Der Abgeordnete Kordoff und der Cultusminister meinen die Abkist d. s. Antrages, die Beratung zu verschieben, nach und Vertreter erklärt, e Regierung werde die Kirchenordnungen nicht eher publiciren, als bis die Aenderung der Beratung Geheig geworden.

Das Haus lehnt den Winkler'schen Protest ab, das Centrum ist gegen die Ablehnung. Nächste Sitzung morgen, in welcher die Gesetvorlagen, betreffend die Fortbildung und die Anstellung der Geistlichen, zur Beratung kommen.

Berlin, 6. März. Von offizieller Seite wird nur der Abschluß des vorläufigen Verfahrens gegen den Geh. Rath Wagner gemeldet, über das Ergebnis desselben aber noch immer Stillgeschwiegen beobachtet. Wie der W. B. C. wissen will, soll nunmehr zur Einleitung des Disziplinarverfahrens geschritten werden. — Der Abg. v. Schorlemer-Alst behauptete beim Sitz im Abgeordnetenhaus, daß ein Regimentes-Commandeur bei dem Gesuche eines Auantagungs als Verbindung der Aufnahme geordnet habe, daß derselbe evangelischer Concession sei. Die W. B. C. hatte hierauf bemerkt, daß dieser Vorfall wahrscheinlich aus dem Jahre 1872 datire. Wegen dieser Unterstellung veröffentlicht der genannte Abg. in derselben Zeitung eine Erklärung, welche sagt, daß dies in seiner Behauptung nicht der Fall ist. Er sagt, daß dies in seiner Regimentes-Commandeurs vom 27. December 1872 datirt ist. "So entschieden ich im Uebrigen ablehne — heißt es in der Erklärung weiter — den Namen der fräulichen Persönlichkeit dem Publikum mitzutheilen, so wenig würde ich Bedenken haben, zu bekennen dem Herrn Kriegsminister auf Verlangen zu nennen." Er wird sich nun wohl bald herausstellen, ob Dr. v. Schorlemer seine Behauptung wirklich begründen kann.

Zur größten Verärgelung aller Mitglieder des Abgeordnetenhauses sowie auch der Staatsregierung hat Dr. v. Jordan die Abkist, vor Beendigung der Session auszusprechen, jetzt definitiv aufgegeben. Durch die Nichtbenutzung der Wahl eines neuen Präsidenten würden ohne alle Frage Verwählungen entfallen sein, welche auch auf das Verhältnis der einzelnen Fraktionen zu einander in unglückiger Weise eingewirkt hätten. Dieser Ueberzeugung hat sich auch Herr v. Jordan nicht verschließen können.

Die Verhandlungen mit Frankreich über die Räumungsfrage stellen eine Verbindung über territoriale und finanzielle Garantien für Zahlung der fünfzig Millionen in Aussicht. — Die Ernennung Günther's zum Oberpräsidenten von Posen und des Unterstaatssecretärs Ritter zum Präsidenten der Seehandlung wird festgesetzt. Die Einleitung der Disziplinaruntersuchung gegen Wagner wird bemerkt.

Das Reichspräsidenten wird dem Reichstage erst nach Verhängung über die Strafsprochordnung vorgelegt werden.

Aus Ems wird geschrieben: In den Räumen des Curhauses, welches Se. Maj. der Kaiser und Königin in der Regel benimmt, ist man fleißig beschäftigt, einen Speisealon und

eine Welle hier jähren — und dann will ich gehen und ihr habt wieder Ruhe."

Hierauf bejah er sich den merkwürdigen Taufstein, das merkwürdige Taufbecken, die Gemälde, die Gräber, besonders das eine, auf welchem die geliebte Liebe darge stellt war mit einem Paar Tauben, einer ausgeflogenen Fackel und einem welkenen Rosenkranz. Zuletzt kam er an den Altar, und der Kister wußte, daß er diesem immer eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und um ihn eingehender studiren zu können, sich in einem davon entfernten Stiegenflüßle niederzulassen pflegte, weswegen er ihm auch andert, das Fliegenpapier und die Düte mit den Drögen für ihn aufzubewahren, um ihn am Auszug der Kirche damit zu ermanen. Weid's nahm Herr Schellbogen mit Dan an, und nun war er allein in der Kirche, dicht vor dem Altar.

"Es hat nicht anders sein sollen," dachte er, indem er, in dem er Auge fest auf den mit schwarzem Sammet behüllten Tisch des Herrn sahste. Heute ist der Tag. Heute vor dreißig Jahren! Und er befaht in tiefes Nachsinnen.

Ein sonntäglich Morgenmorgen stieg vor seinem Blick auf. Das Haus am Neuen Markt war festlich geschmückt, und er, Traugott Ewald Schellbogen, hatte einen Hochzeitsrad an, blau mit messingnen Knöpfen, und war der glücklichste Mensch auf Gottes weitem Welt. Er hatte kein angefangen in Herrn Bernfels's Reinenhandlung, war jurst Lehrling, dann Gehilfe gewesen und hatte vom ersten Augenblick an eine Neigung für einen Lehrherrn sozigen Thörlereien empfunden, sich eine stille, verschwiegene, schicksalvolle, wie man sie zu seiner Qual oder Bohnne durch das ganze Leben tragen muß, bis an das Ende, wo sie nur mit dem Leben selber erlöset oder, wenn es eine Fortzierung der Seele giebt, mit dieser zu neuen Wandlungen emporsteigt. Denn sie ist ein und untrennbar mit der Seele verbunden. Allein niemals würde Traugott Ewald Schellbogen sich zu erklären, die Augen so hoch zu erheben gewagt haben, wenn ihm nicht die Umstände bequämligt hätten. Er gewann ein Aelchel des großen Leutes und konnte nun, nach den Begriffen der damaligen Zeit, für einen reichen Mann gelten.

(Fortsetz. folgt.)

Die glückliche Ehefrau! Wie der Times' sich stellt, wird, hat Herr G. A. Brown...
- Dem. Naumb. Kreisblatt...
- Nun geht wieder das liebe Leben los für Hausfrauen und Dienstmädchen...

Leitartikel. Wissenschaft. Kunst.
- Die Klopodenimpfung. Ein Wort für die so vielfach verkehrte Vaccination...
- Von dem berühmten Kopenhagener...
- Franz Jiska wird, der Preiss' zufolge, am Landes-Hochscholentoratorium zu Pest eine Professor für höhere Ausbildung im Classen-Vorlesern übernehmen.

Herrn Müller's 'Plabes' war im Gange recht gelungen, mit angenehmen Vergnügen...
- Predigt-Auzeigen.
- Am Sonntag (Reminiscere) den 9. März predigen:
- Zu II. A. Frauen: Um 9 Uhr Confraternal-Rath D. Dr. Erhardt...

...die glückliche Ehefrau! Wie der Times' sich stellt, wird, hat Herr G. A. Brown...
- Dem. Naumb. Kreisblatt...
- Nun geht wieder das liebe Leben los für Hausfrauen und Dienstmädchen...

Leitartikel. Wissenschaft. Kunst.
- Die Klopodenimpfung. Ein Wort für die so vielfach verkehrte Vaccination...
- Von dem berühmten Kopenhagener...
- Franz Jiska wird, der Preiss' zufolge, am Landes-Hochscholentoratorium zu Pest eine Professor für höhere Ausbildung im Classen-Vorlesern übernehmen.

Herrn Müller's 'Plabes' war im Gange recht gelungen, mit angenehmen Vergnügen...
- Predigt-Auzeigen.
- Am Sonntag (Reminiscere) den 9. März predigen:
- Zu II. A. Frauen: Um 9 Uhr Confraternal-Rath D. Dr. Erhardt...

...die glückliche Ehefrau! Wie der Times' sich stellt, wird, hat Herr G. A. Brown...
- Dem. Naumb. Kreisblatt...
- Nun geht wieder das liebe Leben los für Hausfrauen und Dienstmädchen...

Leitartikel. Wissenschaft. Kunst.
- Die Klopodenimpfung. Ein Wort für die so vielfach verkehrte Vaccination...
- Von dem berühmten Kopenhagener...
- Franz Jiska wird, der Preiss' zufolge, am Landes-Hochscholentoratorium zu Pest eine Professor für höhere Ausbildung im Classen-Vorlesern übernehmen.

Herrn Müller's 'Plabes' war im Gange recht gelungen, mit angenehmen Vergnügen...
- Predigt-Auzeigen.
- Am Sonntag (Reminiscere) den 9. März predigen:
- Zu II. A. Frauen: Um 9 Uhr Confraternal-Rath D. Dr. Erhardt...

...die glückliche Ehefrau! Wie der Times' sich stellt, wird, hat Herr G. A. Brown...
- Dem. Naumb. Kreisblatt...
- Nun geht wieder das liebe Leben los für Hausfrauen und Dienstmädchen...

Leitartikel. Wissenschaft. Kunst.
- Die Klopodenimpfung. Ein Wort für die so vielfach verkehrte Vaccination...
- Von dem berühmten Kopenhagener...
- Franz Jiska wird, der Preiss' zufolge, am Landes-Hochscholentoratorium zu Pest eine Professor für höhere Ausbildung im Classen-Vorlesern übernehmen.

Herrn Müller's 'Plabes' war im Gange recht gelungen, mit angenehmen Vergnügen...
- Predigt-Auzeigen.
- Am Sonntag (Reminiscere) den 9. März predigen:
- Zu II. A. Frauen: Um 9 Uhr Confraternal-Rath D. Dr. Erhardt...

...die glückliche Ehefrau! Wie der Times' sich stellt, wird, hat Herr G. A. Brown...
- Dem. Naumb. Kreisblatt...
- Nun geht wieder das liebe Leben los für Hausfrauen und Dienstmädchen...

Leitartikel. Wissenschaft. Kunst.
- Die Klopodenimpfung. Ein Wort für die so vielfach verkehrte Vaccination...
- Von dem berühmten Kopenhagener...
- Franz Jiska wird, der Preiss' zufolge, am Landes-Hochscholentoratorium zu Pest eine Professor für höhere Ausbildung im Classen-Vorlesern übernehmen.

Herrn Müller's 'Plabes' war im Gange recht gelungen, mit angenehmen Vergnügen...
- Predigt-Auzeigen.
- Am Sonntag (Reminiscere) den 9. März predigen:
- Zu II. A. Frauen: Um 9 Uhr Confraternal-Rath D. Dr. Erhardt...

Table with 2 columns: Bond name and value. Includes Staatspapiere, Consolidirte Anleihe, 4 1/2 Anleihen des Jahres, etc.

Table with 2 columns: Bond name and value. Includes Berlin-Posdam-Wolgab. C., Golln-Winden 3 Em., etc.

Table with 2 columns: Bond name and value. Includes Oester. Franz. Staatsb. alt., Oester. Verb. Südbahn, etc.

Berliner Börse am 6. März.

Table with 2 columns: Bond name and value. Includes Reichsbank, Preussische Boden-Credit-Bank, etc.

Bekanntmachung von großer Wichtigkeit.

Es sollen, um so schnell als möglich damit zu räumen, 280 vollständige **Confirmanden-Anzüge**, bestehend in feinem schwarzen Tuchrock, guter Buzkinghose und Weste, alle 3 Gegenstände schon für den fabelhaft billigen Preis von 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. an verkauft werden. 82 vorjährige **Sommer-Überzieher**, schon von 4 Thlr. an. 400 Tuch- und Stoffröcke, schon von 4 Thlr. an. **Echte Jagd-Joppen und Jaquets**, schon von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an. 390 Paar **Sommer- u. Winterbuxinhosen**, das Paar schon von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an. **Anzüge für Knaben und Kinder** von 3 bis 14 Jahren in größter Auswahl zu ebenso billigen Preisen. Außerdem ist das Lager für die **Frühjahrs-Saison** aufs reichhaltigste assortirt. **Deutsche National-Joppen a la Bismarck**, das Neueste für die Saison.

61. 61. 61. Nur grosse Ulrichsstrasse 61. 61. 61.

Strohütte

werden schön gewaschen, gefärbt und modernisiert nach neuester Façon und mit neuen hydraulischen Pressen gefertigt in der Fabrik von **A. Schwan**, Schmeitz 18.

Strohütte

zum Waschen, Färben und Modernisieren übernimmt **C. Meisch**, gr. Klausstr. 5.

Zur schnellsten Lieferung von **Woll-, Messing-, Kupfer-, Zink- u. Blei-Guss** empfiehlt **A. Büchel**.

Honig

in seiner Qualität liefert **Erichson Offitzsche**.

Feinste Thüringer Tafelbutter empfiehlt **Aug. Fiedler**, gr. Klausstraße 10.

Speckfundern, a Stck. 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2 Cgr., frische Sendung **Boltze**.

Frische Bäcklinge bei Boltze.

Prima Magerb. Saurothl. Boltze.

Goldfische sehr schön, wie angekommen bei **C. S. Raundorf**, gr. Märkerstr. 4.

30 große Sammel sind sofort zu verkaufen bei **F. Kästner**, Steinb. 6, Börs.

Ein **Arbeitspferd** zu verkaufen **Bräderstr. 12**.

Ein schöner **Windhund** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Blg.

Ein gut erhaltener **eiserner Gelbschranke** ist zum Preise von 240 Mk. zu verkaufen. Näheres bei **Gebrüder Keil**.

3 Stück gute **Federbetten** sind zu verkaufen **Börsenstr. 7**.

Ein **Sopha** verk. fl. **Wallstr. 1**.

Ein **Sopha** verk. alter **Markt 30**.

Küchen-Abgänge (Schweinefette) sind gegen käufliches Entgelt abzugeben im **Hotel „zum goldenen Löwen“**.

Münchner Brauhaus.

Connabend **Wölkchen** mit Meerrettig und Sauerkraut.

Stadtgarten.

Connabend **frischen Speckkuchen**.

Berliner Weißbiersalon

Seute **Connabend Abend Moutard-Suppe**.

Handwerker-Verein.

Connabend den 8. März **General-Versammlung**. Um zahlreichen Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. **Der Vorstand**.

Geschloß. Versammlung

der Mitgliedschaft des Allg. deutschen Arbeiter-Vereins H. Ulrichsstr. 4 Connabend d. 9. d. Abds. 8 Uhr. Das Erscheinen Aller ist dringend nöthig.

Verloren

wurde am Sonntag Abend ein schwarzes **Spitzenkleid**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Muthausg. 3, 1 z.**

Am Sonntag ist in meinem Local ein **Ueberzieher** liegen geblieben. Der Eigentümer kann sich melden im Stadtgarten. **E. Seebe**.

5 Thaler Belohnung

erhält der, welcher mit denjenigen namhaft machen kann, der mir mein Haus beschmutzt hat. **Höfster in Diebstahlslein.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Seute **Abend 7 Uhr** entschlief sanft nach kurzen Krankenlager unser guter Vater, der Oberbergamts-Cassellan **Andreas Richter** im 72. Lebensjahre. Dies allen Bekannten zur Nachricht. **Halle, den 6. März 1873.** Die trauernden Hinterbliebenen. **Adolph u. Emilie Richter** als Kinder.

Nach schweren Leiden in Folge einer Lungenerkrankung entschlief heute sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwester, die **Wittwe Christiane Wilke** geb. v. Schumacher, in ihrem 65. Lebensjahre. Um stille Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Halle a/S. u. Leipzig, den 6. März 1873.** Am 6. d. M. Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unser lieber **Alfred** im Alter von 16 Monaten. Um stille Beileid bitten **August Falck** und Frau.

66. 66. Gr. Steinstraße 66. 66.

L. Loewenthal

empfehl't

Confirmanden-Anzüge aus feinem schwarzen Tuch angefertigt von 6 bis 7 Thlr. aus feinem schwarzen Buxing angefertigt von 8 bis 9 Thlr. aus feinem Grobe angefertigt von 9 bis 10 Thlr. aus feinem dunklen Stoff angefertigt von 5 bis 7 $\frac{1}{2}$ Thlr.

L. Loewenthal,

66. 66. Gr. Steinstraße 66. 66.

Holländer und Kieler Speckbäcklinge bei **C. H. Wiebach**.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich: **Mess. Apfelsinen, Mess. Citronen, Kranzfeigen, Carroben, Chines. Thees** u. s. w. **C. H. Wiebach**.



Frühen **Seedorsch**, frische **Holl. Fluskarpen** bei **G. Friedrich**. Frische **Kieler Fettbäcklinge** bei **G. Friedrich am Markt**.

Connabend früh fr. **Seedorsch** bei **Ed. Schulze**, Leipz.-Str. 21.

Die Strohhutfabrik v. Aug. Berger

empfehl't ihre Strohhut-Wäsche und Bleiche ganz ergebenst.

Die Appretur-, Färb- und Chemische Waschanstalt von Gebr. Wahl in Halle

Geiststraße Nr. 2

hält sich einem geehrten Publikum bei angehebrer Frühjahrs-Saison bestens empfohlen.

Valcoets, Röcke, Beinkleider, Westen, Hüte, Cravatten, Kleider, Sonnenschirme, Jaquets, Mäntel u. s. w. mit feinstem Besatz, Sammt, Seiden, wollenen, seidene und türkische Shawls und Tücher werden in kurzer Zeit unbeschadet der Form und Farbe wie neu zurückgeliefert.

Zur Bequemlichkeit des Publikums haben wir Herrn **Requisitfabrikant Pospichal**, gr. Ulrichsstr. 52 und Herrn **Wollhändler Werner**, Oberleipzigerstraße 35, eine Annahme für uns übergeben.

Neues Theater.

Connabend den 8. März

Große Extra-Vorstellung

Gastspiel der weltberühmten

Künstler-Familie Braatz,

bestehend aus 9 Personen.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Cassenspreise.** Auch Tageskasse gr. **Schlamm 9** im Laden, geöffnet **Vormittags von 10-12 Uhr.**

Stadt Berlin.

Connabend **Abend Wildschwein-Brates, Fricassee von Gahn, Karpen polnisch.** **W. Kohl.**

Restauration zur Gartenlaube,

von **A. Zehne**, Fleischergasse 26.

Krieger-Begräbniss-Verein.

Zur Beerdigung des Kameraden **Nichter** II. werden die Vereinsmitglieder ersucht, sich **Donntag früh 18 Uhr** in den „**Drei Schwänen**“ zu versammeln. **Der Vorstand, Müller.**

Schneider oder Schneiderinnen auf Kinderhosen und Jaquettes sucht

R. Mondershausen, gr. Steinstr. 72.

Koch-Lehr-Diampell-Gesuch.

Ein j. Mädchen, Tochter anst. Eltern, v. auserhalb, kann zum 1. April zur Erlernung der f. Küche eintreten im „**Hotel „zu Gold. Löwen“**“.

Kunst-Auction.

Connabend d. 8. März **Vormitt. 10 Uhr** bis **Nachm. 6 Uhr** verleihere ich gr. **Ulrichsstraße 18**

200 Stück

Oldruckbilder.

Lebende Bilder sind aus der ersten Olddruckfabrik und gehören sich durch ihre Autorschaft sowie die Sauterheit des Druckes vor allen übrigen derartigen Erzeugnissen aus.

Beichtigung der Bilder **Freitag den 7. März**, von **Vormitt. 10 bis Nachmitt. 6 Uhr.**

J. H. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Exarator.

Fortsetzung

der Leinen- und Möbel-Auction.

Connabend d. 8. März **Vormitt. 10 Uhr** bis **Nachm. 6 Uhr** in meinem Locale Versteigerung

des Restes von **Leinen, Taschentüchern u. f. Mahagoni-Möbeln.**

J. H. Brandt.

Auction.

Montag den 10. d. von früh 9 Uhr ab soll im **Mittelschen Gute zu Nauendorf a/P.** sämmtliches lebendes und todes Viehbestands-Inventar öffentlich (wegen Aufgabe der Wirtschaft) verkauft werden. Zum Verkauf kommt unter Anderem: 1 Dreifachmaschine mit Hädelfläche, 1 Ringelwalze, 3 Wagen, 1 Pfluge, 1 Krummer u. zwei jährige Pferde, eine 10jährige Kuh, 1 schwarze Fohlen, 1 Jahr alt, 3 Stück Rindvieh incl. 4 Jährl., 6 Stück Schweine, 1 Drosche, 1 Schlitten u. c.

Ein Haus mit **1000-1500 Thlr.** Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **No. 44** in der Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Wohnungs-Markt.

Zu vermieten: Ein **Laden** mit **Wohnung** in guter Lage zu **Johanni**. Näh. in d. Exp. d. Blg. **Abalgasse 1** großer Hofraum mit Einfahrt, Niederlagsräumen, zu verschiedenen Geschäften passend, mit oder ohne Wohnung. **Königsstr. 17**, d. **Reiterwohnung** Schlafst. **Geiststr. 18** ein großer Niederlagsraum oder auch **Verflatt** sofort.

Zu mieten gesucht: Von einem Herrn zum **1. April** eine möblirte **Zube** mit **Wirtschafts**. **Abd. sub W. 5** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

20 Wohnungen im Preise von **30-50 Thlr.** werden zum sofortigen Bezug oder zum **1. April** unter **Vorauszahlung der Miete** für ordentliche Familien gesucht. Offerten sub **Chiffre Y. N. 563** befördert die

Annoucen-Expedition

von **Haasonstein & Vogler** in **Halle a/S.**

8000 Thlr. sind zum **1. April** c. im Ganzen oder getheilt auf gute Hypothek auszuliehen durch **Notar-Kommissar Krukenberg**.

Ein **Lehrling** sucht **G. Cde**, Sattler und Tapizierer in **Gerbstraße**.

Zwei **Lehrlinge** sucht **G. Heier**, Klempnerstr.

Mädchen a. Herrensatz | **Brunneng. 11 III**

Halle, Druck und Verlag von Otto Henkel.

Ein gut eingeführtes Essig-

spiritfabrik u. Destillationsgeschäft sucht für Halle u. nächste Umgegend einen soliden und thätigen Vertreter. Gefällige Offerten nimmt unter **Chiffre B. # 888**, die **Annoucen-Expedition v. J. Barck & Co.** in **Halle** an.

Ein verheiratheter Kaufmann

geheueren Alters, der seine Selbstständigkeit wegen unersüßlichen Unglücksfalls aufgeben mußte, sucht eine seinen Fähigkeiten entsprechende dauernde Stellung, am liebsten als Geschäftsführer. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Feine Referenzen. Gefällige Offerten sub **Y. R. 667** werden durch die **Annoucen-Expedition von Haasonstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Compagnon

gesucht, mit **600 Mk.** Kapital 3 Jabrit, als **Compartistell.** Offerten A. B. befördert **G. Schaaf**, Halle, **Heiligh. 40**

Commis-Gesuch.

Für ein **flottes Materialwaaren-Geschäft** wird ein **tüchtiger Commis**, **Detailist**, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Copien der Zeugnisse befördert die **Annoucen-Expedition von Rad. Mosse** in **Halle a/S.**, gr. Berlin 11, unter **Chiffre O. 8**, # 2777.

Für die **biefige Privatschule** ca. 15 Kinder wird zu **sofort** oder zum **1. April** ein **tüchtiger junger Lehrer** gesucht. Gehalt bei freier Wohnung **300 Mk.** p. M. **Auskunft** ertheilt für den **Vorstand** der **Reitpferd-Verens** in **Schafstedt**.

Tüchtige Schlosser erhalten **dauernde u. lohnende Beschäftigung.** **Rud. Speck.**

Zimmerleute sucht **W. Berger**, **Mauerstraße 7.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Material-, Labar- u. Ulgarngeschäft** suche zu **Ostern** unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling**. **Aug. Fiedler**, gr. Klausstr. 10.

Ein **Lehrling** f. u. **Ostern** der **Schuhmachermeister M. Körding**, gr. **Schlamm 8**.

Ein **Bursche**, welcher die **Seilerprofession** erlernen will, erhält **Stellung** bei **Merxburga. F. Seydewig.**

Ein **ordentlicher Bursche** nimmt in die **Lehre** **H. Gendrich**, **Zischlermeister, Blücherstr. 4.**

Ein **Lehrbursche** sucht **G. Ahrens**, **Schuhmachermeister, Gashof 3**, **blauen Hecht.**

Knaben, welche zu **Ostern** die **Schule** verlassen, können in **unserer Eisen gießerei** als **Lehrlinge** **angenommen** werden. **Sachsse & Co.**

Für eine **größere Handelsgärtnerei** **Leipzig** wird unter sehr **günstigen** Bedingungen ein **Lehrling** gesucht. Näh. darüber **theilt** mit **August Spindler**, **Harz 28.**

Ein **Lehrling** kann zu **Ostern** in die **Lehre** treten beim **Badermeister G. Weber**, **Steinweg 40.**

Ein **Lehrling** ohne **Vertraud** sucht der **Polamentier G. Klaus**, **Brüderstr. 13.**

Ein **Lehrling** wird **Ostern** gesucht von **G. Vallien**, **Schuhmachermeister**, gr. **Ulrichsstr. 24.**

Das Doctor-Diplom

wird auf **schriftlichem Wege** **besorgt** an gebildete Herren, namentlich **Steuerebner, Chirurgen, Wund-, Thier- und Zahnärzte, Beamte, Professoren, Direktoren, Chemiker, Apotheker, Juristen, Operatoren, Philologen, Literaten und Volkstheater** u.

Unentgeltliche **Auskunft** erfolgt auf frankirte **Anfragen** unter **Adress: Medicus in Jersey (England).**